

Gesendet: Mittwoch, 11. August 2004 13:32
Von: Richard Hirt richard.hirt@env.ethz.ch
An: Redaktion Noiseletter info@noiseletter.ch
Cc: dr.markus.arnold@bluewin.ch

Lieber Herr Bantel

Die Antwort von Herrn Arnold bezüglich des Flughafens an Herrn Dumermuth entspricht nicht der Fraktionsmeinung der CVP. Diese hat alle Vorstösse (von mir selbst verfasst oder zusammen mit Anderen - z.B. seinem Vorgänger Urs Hany), welche an der gewachsenen Nordausrichtung und an der Kanalisierung festhalten, unterstützt.

Hier einige aktuelle Vorstösse, die von mir mitunterzeichnet wurden:

<http://www.kantonsrat.zh.ch/Dokumente/Gesch%E4fte/2003/R03153.pdf>
<http://www.kantonsrat.zh.ch/Dokumente/Gesch%E4fte/2003/R03289.pdf>
<http://www.kantonsrat.zh.ch/Dokumente/Gesch%E4fte/2003/R03384.pdf>

Die "unselige" Verteilvariante BV2 ist auch - nicht zuletzt auf Druck der CVP-Vorstösse - vom Regierungsrat ja längst beerdigt worden.

Ich halte Herrn Arnold zu Gute, dass er die CVP erst seit wenigen Monaten präsidiert und in das Flughafendossier noch zu wenig eingearbeitet ist und er auch seine persönliche Meinung vertritt.

Mit freundlichen Grüssen

Richard Hirt

Prof. Dr. Richard Hirt
Forstliches Ingenieurwesen ETHZ
ETH Zentrum
8092 Zürich

Phone ++ 41 1 632 32 41
Fax ++ 41 1 632 11 46
Mobile 079 603 24 32
hirt@fowi.ethz.ch

ab 1.10.2004 bin ich an der ETH nicht mehr erreichbar
Meine neuen Koordinaten:
Prof. Dr. Richard Hirt; Bodenacherstr. 91
8121 Benglen

Phone ++ 41 1 825 05 47
Fax ++ 41 1 825 15 32
Mobile 079 603 24 32
richard.hirt@ggaweb.ch

Gesendet: 11. August 2004 14:18
Von: Thomas Brender thomas.brender@hebrezo.ch
An: Markus Arnold dr.markus.arnold@bluewin.ch

Betreff: Ihre Fluglärm-Giesskannen-Idee

Sehr geehrter Herr Arnold (ich hoffe, ich darf auf den akademischen Titel verzichten),
die von Ihnen im Noiseletter verbreitete Idee einer "gerechten" Umweltverschmutzung mit Fluglärm widerspiegelt die konturenlose Politik der deswegen auch bundesweit gebeutelten CVP. Schade, hat man nicht den Mut, nach sachgerechten Motiven die politischen richtigen Antworten zu erteilen.

Sie als Präsident stehen mit dieser offiziellen Parteimeinung auch gegen den Regierungsrat ziemlich alleine da - verbündet zwar (und wohl auch durch ihn mitbestimmt) mit Herrn Hollenstein (der glücklicherweise wegen dieses Problems den Sprung in den RR nicht geschafft hat), aber auf dem besten Weg dazu, dass - wie im Noiseletter erwähnt - Ihre Partei leider wirklich auf Dauer nicht mehr wählbar sein wird.

Ich bitte Sie, sich des Problems als verantwortlicher Politiker für einen ganzen Kanton nochmals anzunehmen. Politik ist die Kunst, möglichst vielen Menschen zu nützen und möglichst wenigen Schaden zuzufügen, auch wenn dieser manchmal unausweichlich ist. Und der Mensch, so bin ich bisher wenigstens davon ausgegangen, steht doch im Mittelpunkt der mit einem "C" im Namen versehenen Partei!!

Auch eine FDP hat in der Fraktion Menschen aus allen Himmelsrichtungen. Trotzdem hat sie den Mut gehabt, die unausweichlichen Sachfragen analytisch mit den richtigen Antworten zu versehen. Was ist die CVP? Ist das die Partei oder ist das die Fraktion, die letztlich den Kurs der Partei bestimmt? Die These der "gerechten" Verteilung ist mir mehr der Kniefall vor einflussreichen CVP-Exponenten und mehr die Antwortlosigkeit auf klare Sachfragen. Schade. Auch für mich ist so die CVP - so leid es mir tut - nicht mehr wählbar.

Freundliche Grüsse

Thomas Brender, Zürich/Ebmatingen

Gesendet: Mittwoch, 11. August 2004 13:32
Von: André Eigenmann andre.eigenmann@bluewin.ch
An: Markus Arnold dr.markus.arnold@bluewin.ch

Betreff: Fluglärm

Sehr geehrter Herr Dr. Arnold

Ihre Äusserungen seitens CVP zum Thema Fluglärm sind haarsträubend! Anscheinend suchen die CVP-Politiker immer noch nach dem roten Faden. Es ist wohl an der Zeit, dass sich Ihre CVP-Gegner (Befürworter einer Fluglärm-Kanalisation) von Ihnen und Ihrer Politik verabschieden! Tausende von neuem Fluglärm geplagte ZürcherInnen werden in Zukunft die CVP Politiker des Kantons Zürich ganz bestimmt nicht mehr wählen!

Ihre Argumentation bezüglich „Solidaritätsprinzip“ lässt mir die Galle hoch kommen! Da frage ich Sie doch ganz direkt: Wo waren denn Sie und Ihre Mitglieder in den vergangenen Jahren, wo es ums Thema Flughafen ging? Wieso liess man ohne weitere Politik-Eingriffe einem Bundesbern-Poeten freie Hand? Wollte man wohl die eigenen Finger nicht verbrennen?

Ihre Arroganz zeigt mir deutlich, dass Sie nicht die Interessen einer grossen Bevölkerungsschicht des Kantons Zürich vertreten. Wir sollen also unsere finanziellen Abschreiber und unsere „Wohngebiet-Verslumung“ (ich zitiere aus Ihrem Mail) ohne weiteren Pieps in Kauf nehmen. Aber nicht mit uns, geehrter Herr CVP-Präsident! Ich glaube, mit Ihren Äusserungen haben Sie so manchem CH-Bürger ins Fleisch geschnitten! Wir werden uns intensiv wehren, wenn unsere liebe Politik nicht fähig ist, den Rechtsstaat Schweiz zu vertreten! Ein erster Schritt mit der Flughafen-Initiative wurde innert kürzester Frist erfolgreich zementiert.

Vielleicht haben Sie mal die Möglichkeit für einen Schneiser-Abstecher, damit zu Ihren Theorien auch etwas an Praxis dazukommt. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen „noch“ ruhige Morgen- und Abendstunden in Oberrieden.

Freundliche Grüsse
André Eigenmann,
Ebmingen

Gesendet: Mittwoch, 11. August 2004 20:51
Von: Konrad Toenz toenz@bluewin.ch
An: Dr. Markus Arnold dr.markus.arnold@bluewin.ch

Betreff: ...CVP-Demokratischer Lärm..

Sehr geehrter Herr Dr. Arnold

Sie sind offenbar ein Flughafen-Banause. Sie wissen nicht, wie es tönt, wenn nach 06.00 h die ersten Flieger über die Dächer donnern. In einem Bodenabstand von ca. 150-300 m über Grund. Wenn die Jets, um minimalste Flughöhe zu halten, Schub (massives Pfeifen der Aggregate) geben müssen. Um - und das wäre tatsächlich der worst case - nicht auf unseren Dächern zu landen. Notabene in einem Gebiet, das weder in der Raumplanung noch in kantonalen Richtplan Flugbewegungen zulässt. Wir werden heute per Notrecht belärmt, ein Zustand mit dem die CVP offenbar leben kann und ihn befürwortet.

Sie müssten sich als Präsident einer kantonalen Partei um Fakten kümmern. Sie müssten wissen, dass im südbadischen Raum ca. 5000 Personen vom Fluglärm betroffen sind. Sie müssten wissen, dass in der Südschneise ca. 2000000 Menschen unter Lärm leiden. Flughöhe in Süddeutschland ca. 2500 m, Südschneise 150-3000 m. Nun, Ihr Wohnsitz ist Oberrieden. Sie sind heute noch in keiner Flugschneise. Warten Sie ab - die Warteräume kommen bestimmt. Wahrscheinlich wissen Sie nicht, um was es sich dabei handelt. Warten Sie ab - Sie werden in den nächsten zwei bis drei Jahren als Warteraum genutzt (Verlegung der süddeutschen Warteräume in die Schweiz). Dann werden die Jets, die heute über dem Züri-Oberland zwischen 05.20 und 06.00 kreisen müssen, bei Ihnen sein. Ich wünsche es Ihnen und Ihren Anwohnern nicht. Aber es wird so sein.

Mit freundlichen Grüßen
Konrad Toenz, Gockhausen, 150 m unter der Südschneise

Gesendet: Mittwoch, 11. August 2004 20:21
Von: Thomas Rutishauser tr@rutishauser.ch
An: Markus Arnold dr.markus.arnold@bluewin.ch

Betreff: Ethik, Haltung der CVP zum Fluglärm

Sehr geehrter Herr Dr. Arnold,

In Ihrer Antwort an U. Dumermuth vom 10AUG04 reden Sie der so genannt "gerechten" Fluglärm-Verteilung das Wort, auch im Namen der CVP. Damit liegen Sie auf der Linie der Regierungsratsmitglieder Notter und Aepli, SP und Ruedi Jeker, FDP.

Gleichzeitig steht diese "gerechte" Fluglärm-Verteilung in krassem Widerspruch zum langjährig entwickelten Richtplan und Raumplanungsgesetz. Nach diesem konnte man sich bisher bei der Niederlassung orientieren, sei es im Norden, Westen, Süden oder Osten von Zürich-Unique oder anderen Immissionsverursachern. Man wusste in etwa auf was man sich wo einliess, respektive was auf einem zukommen könnte. Das gilt nicht mehr!

Die Schweiz verkommt zu einer Bananenrepublik, wenn demokratisch erreichte Spielregeln über Nacht einer mächtigen, übermütigen, arroganten, Abstimmungsergebnisse negierenden und sich in keiner Weise einschränken wollende Interessen-Lobby à la Unique geopfert werden. Vielfach mit Häme auf die "Goldküste" (die nicht zwischen den Gemeinden am oberen See und Schwamendingen hinter dem Pfannstiel liegt....) werden Abertausende mit frühmorgendlichem Lärmterror traktiert und die hierzulande ansonsten viel gepriesene Rechtssicherheit ausgehebelt.

Ist das wirklich die Ethik die Sie als Ethiker vertreten können und wollen?

Auf Ihre Antwort bin ich gespannt.

Bedenken Sie bitte auch, dass eine Kanalisierung der Flugbewegungen mit dem Short-14 und insbesondere die Einschränkung der Betriebszeiten und der Flugbewegungen keineswegs den von Unique und gewissen Politikern immer wieder heraufbeschworene Untergang des Flughafens Zürich bedeutet.

Mit freundlichen Grüssen
Th. Rutishauser
Uerikon